



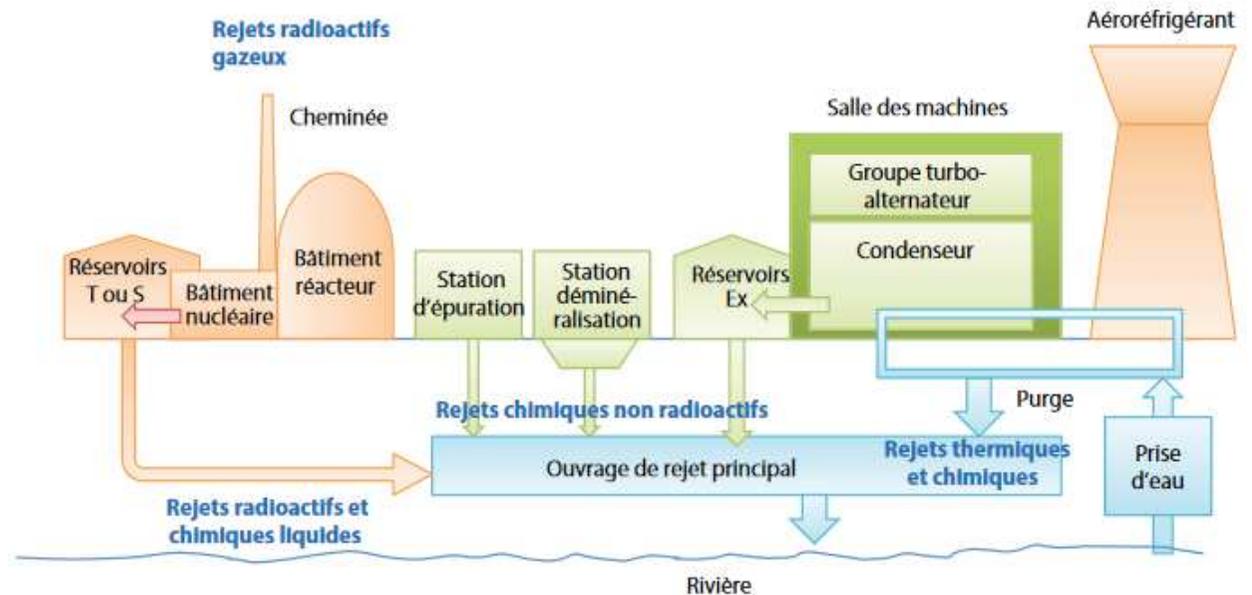
Lokale Informationskommission
9. November 2022

Überschreitung
eines gesetzlich
vorgegebenen
Alarmgrenzwerts

Hintergrund

Der Betrieb eines Kernkraftwerks erfordert den Einsatz von Chemikalien zur optimalen Konditionierung der Wasserkreisläufe. Dadurch entstehen **radioaktive, chemische und thermische Abwässer und Abgase**, deren Ableitung in die Umwelt auf ihre ökologische und gesundheitliche Verträglichkeit hin untersucht werden und für die es **strenge gesetzliche Vorschriften** gibt. Darin ist beispielsweise ein **Grenzwert von 4 MBq/m³** für gasförmige radioaktive Ableitungen über den Kamin des Reaktorhilfsanlagengebäudes festgelegt.

→ Es finden **permanent Messungen und Kontrollen** statt: Kontrolle der gasförmigen Ableitungen am Austritt der Kamine, Kontrolle der Abwässer vor und nach der Ableitung, kontinuierliche Erfassung der Umgebungsradioaktivität und des atmosphärischen Staubs, monatliche Überwachung des Grund- und Regenwassers, Probenahmen und Analyse von Proben aus Flora und Fauna sowie von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.



Chronologie

Am 14. Juni 2022 führten die Kraftwerksmitarbeitenden im Rahmen der Vorgänge zur Abschaltung von Block 1 aufgrund einer planmäßigen Wartung Arbeiten an der **Aufbereitungsanlage für gasförmige Ableitungen** durch.

Dabei ging es um das Scannen der Luft in den Kreisläufen und gemäß unseren Vorgehensweisen für eine solche Tätigkeit erfolgt eine **kontinuierliche Überwachung der abgeleiteten Gase im Kamin des Reaktorhilfsanlagengebäudes** anhand der Messanlagen mit optischen Alarmvorrichtungen für die Reaktorfahrer im Kontrollraum.

Während der Arbeiten wurde 20 Sekunden lang ein Alarm für eine **leichte Überschreitung des gesetzlichen Grenzwerts** ausgegeben. Sobald dies festgestellt wurde, **schlossen** die Mitarbeitenden das **Ventil** der Aufbereitungsanlage. **Der gesetzliche Grenzwert für die durchschnittliche Radioaktivitätsmenge bei Edelgasen innerhalb von 24 Stunden sowie für die jährliche Radioaktivität wurden eingehalten.**

Untersuchungen

Bei den Untersuchungen wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt der Entlüftung ein zu hoher Druck im Behälter vorlag, der zu einem übermäßigen Durchsatz führte.

Getroffene Sofortmaßnahmen:

- **Schließen des Ventils der Aufbereitungsanlage**
- **Verstärkte Überwachung der Kaminparameter durch die Reaktorfahrer**
- **Probenahmen in der Umgebung**

Keine realen Auswirkungen auf die Umwelt

Die Radioaktivität wurde auf 0,03 GBq bei Jod und 4,5 GBq bei Edelgasen geschätzt. Die Überwachung der Strahlungsmessbaken im Umkreis um den Standort (1 km bis 5 km) ergab keine erhöhte Umgebungsradioaktivität und die verstärkte Überwachung von Anstiegen der Radioaktivität während dieser heiklen Arbeiten ermöglicht eine sofortige Erfassung einer Grenzwertüberschreitung.

Dennoch meldete das Kraftwerk Cattenom der Atomsicherheitsbehörde aufgrund der Nichteinhaltung der Bedingungen für gasförmige Ableitungen für 20 Sekunden am 16. Juni 2022 ein signifikantes Umweltereignis auf Stufe 0 der INES-Skala.

ÉCHELLE INES

Échelle internationale des événements nucléaires



Wie nach jedem Ereignis nutzen wir den damit verbundenen **Erfahrungsrücklauf**, um unsere Organisationsstrukturen zu verbessern. Im vorliegenden Fall haben wir insbesondere die Betriebsverfahren bei Behälterentlüftungen überarbeitet: Änderung des Kontrollverfahrens und der Abschaltkriterien sowie Ergänzung von Kriterien vor der Entlüftung (Überprüfung des Drucks, Öffnung des Ventils nach abgesunkener und gleichbleibender Radioaktivität ...).



Vielen
Dank